

Riesenbeck. Nach zwei Teilnehmern liegt Titelverteidiger Deutschland um den Mannschaftstitel der Dressur-Europameisterschaften in Riesenbeck auf dem zweiten Rang hinter Großbritannien. Bester Einzelstarter war im ersten Teil des zweitägigen Grand Prix der frühere Team-Olympiasieger Carl Hester (Großbritannien).

Zu Beginn der 30. Mannschafts-Europameisterschaft Dressur seit 1965 liegt in Riesenbeck Deutschland nach zwei Paaren - Matthias Alexander Rath mit Thiago GS und Isabell Werth mit DSP Quantaz - auf Platz zwei hinter Großbritannien. Bei "Riesenbeck International", wo sonst hauptsächlich Springpferde über den großen Rasenplatz galoppieren und springen, werden in dieser Woche die Europameisterschaften in der Dressur und Para-Dressur ausgetragen. Doch „Riesenbeck kann auch Dressur“ sagte Isabell Werth nach ihrem Ritt mit DSP Quantaz, der ihr 77.174 Prozent und den aktuellen zweiten Platz im Grand Prix einbrachten. Lediglich der Brite Carl Hester und Fame erhielten noch höhere Wertnoten. So zeigte sich Werth, die bei ihrer 16. Europameisterschaft antritt, zufrieden nach der Runde: „Wir hatten einen Fehler in der Zick-Zack-Traverse, das war meiner, ich war etwas zu defensiv. Mir hat die Piaff-Passage-Tour gut gefallen, es war eigentlich alles sehr leicht und Quantaz ging sehr konzentriert.“ 1989 startete die Juristin aus Rheinberg und erfolgreichste Dressurreiterin der Welt zum ersten Mal bei einer EM in Mondorf-les Bains/ Luxemburg auf dem von vielen für nicht reitbar gehaltenen Wallach Weingart (Besitzer: Dr. Uwe Schulten-Baumer +) und gewann gleich Mannschaftsgold zusammen mit Nicole Uphoff auf Rembrandt, Ann-Kathrin Linsenhoff auf Courage und der heutigen Bundestrainerin Monica Theodorescu auf Ganimedes.

Die Mannschaftsmedaillen in Riesenbeck werden einen Tag später als Abschluss des Grand Prix vergeben. Alle Nationen haben bereits zwei Paare ins Rennen geschickt. Matthias Alexander Rath (Kronberg) und der zehnjährige Hengst Thiago GS haben den Auftakt für das deutsche Team gemacht – kein einfacher Start für Rath, der nach seinem Ritt sagte: „Als Erster will man nicht ganz daneben liegen. Ich hatte das Ziel, zu bestätigen, was Thiago während der Saison gezeigt hat. Das hat zum Glück geklappt.“ 74,845 Prozent lautete das Ergebnis für die beiden. Ein Fehler in der Galopp-Pirouette kostete Punkte, ansonsten zeigte sich Thiago sehr sicher. „Der Fehler geht auf meine Kappe, ohne den Patzer hätten es ein paar Punkte mehr sein können. Thiago ist zehn Jahre alt und wird bei seinem ersten Championat vorgestellt. Er hat einen starken Charakter, mit dem man sich viel auseinandersetzen muss, um ihn auf seiner Seite zu haben. Wir haben einen guten Weg gefunden, mit festen Routinen, die ihm Sicherheit geben“, sagte Rath. Für ihn sei es emotional, wieder für Deutschland bei einem Championat dabei zu sein, erst recht mit dem Totilas-Sohn Thiago, der aus der eigenen Zucht der Familie auf dem Schafhof im Taunus stammt. „Wir begleiten ihr schon sein ganzes Leben lang.“ Ins Viereck ist Rath zudem mit einem besonderen Glücksbringer eingeritten: Einer Plastron-Nadel, die Liselott Linsenhoff 1956 bei den olympischen Spielen getragen hat.

Frederic Wandres (Hagen a.T.W.) und Bluetooth gehen am Donnerstag um 11.57 Uhr ins Viereck, es folgen Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhäuser) und TSF Dalera BB um 15.57 Uhr.

Auftakt 30. Dressur-Europameisterschaft: Großbritannien vor Deutschland

Geschrieben von: fn-press/ DL

Mittwoch, 06. September 2023 um 18:21

[Stand Team-Wertung 1.Tag](#)

[Resultate bisheriger Einzelstarter](#)